

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 12. August 1969

Blatt 2200

Wien-Hostessen vermittelten 7.000 Zimmer
=====

...und beantworteten tausende Anfragen

12. August (RK). Genau vier Wochen sind die fünf Informationsdienststellen des Fremdenverkehrsverbandes für Wien in Betrieb. Die erste Monatsbilanz ergab, daß die 22 alleswissenden Hostessen rund 7.000 Zimmervermittlungen für etwa 17.000 Wien-Besucher vorgenommen haben. Die Zusammenarbeit zwischen den Informationsstellen an den Autobahnabfahrten "Auhof" und "Inzersdorf", jenen am Süd- und Westbahnhof sowie auf dem Flughafen und den Hotels hat sich gut eingespielt und wickelt sich für alle Teile zufriedenstellend ab. Stark zurückgegangen, so wissen die Hostessen zu berichten, ist das Interesse und die Nachfrage nach Privatquartieren. Sie sind durch die im allgemeinen wesentlich komfortableren Studentenheime ersetzt worden, die mit einer Kapazität von 3.000 Betten neben den Hotels den Fremden zur Verfügung stehen.

Abgesehen von der eigentlich nebenbei laufenden völlig kostenlos erstatteten Zimmervermittlung haben die Hostessen tausende Anfragen von in Wien einreisenden Fremden zu erfüllen. Sie entbehren in vielen Fällen nicht der Komik und mancher Pikanterie. Daß sie ohne Anflug von überlegenem Lächeln seitens der Hostessen immer in lebenswürdiger Weise beantwortet werden und diese immer bereite und immer vorhandene Höflichkeit der "Wien-Vertreterinnen" höchste Anerkennung findet, ergab eine stichprobenartig abgehaltene Rundfrage.

./.

So erfuhr die Chef-Hostess bei ihren Kontrollgängen, daß das liebenswerteste an den Wiener Hostessen ihre durch nichts zu erschütternde Höflichkeit und Freundlichkeit ist. Dies mag wohl auch der Amerikaner gedacht haben, der bei der Einfahrt in Wien-West von den Damen am Informationsschalter wissen wollte: "Wo ist die unvollendete Mauer von Wien?" Nachdem die Hostesse zunächst vorsichtig geforscht hatte, ob der Gast etwa die "Unvollendete" von Schubert oder die Berliner Mauer im Auge habe, stellte sich im Verlauf des Frage- und Antwortspiels heraus, daß der Amerikaner die Gloriette im Schönbrunn als die unvollendete Mauer von Wien bezeichnet.

Wo geht Franz Joseph spazieren?

Eine Dame aus den USA wollte wissen, zu welchen Stunden Kaiser Franz Joseph seine Spaziergänge zu unternehmen pflege und welche Wege er dabei favorisiere. Sie wolle, so teilte sie mit, dem Kaiser bei einem dieser Spaziergänge gerne kennenlernen... Ein am Flughafen Wien gelandeter Gast erkundigte sich nach der besten Verbindung zu einem bekannten Münchner Großkaufhaus. Als er aufgeklärt wurde, sich nicht in München, sondern in Wien zu befinden, meinte er fröhlich: "Das macht auch nichts, dann bleib ich eben in Wien".

Wenn man bedenkt, daß die 22 Hostessen sieben Tage in der Woche arbeiten und von sechs bis 23 Uhr an fünf verschiedenen Stellen ihren täglichen Dienst zu absolvieren haben, kann man vielleicht die Leistung ermessen, die sie im Dienste der Fremdenverkehrsstadt Wien vollbringen.

Zur Zeit ist der Fremdenverkehrsverband für Wien mit einer Überprüfung der Situierung der Informationsstellen beschäftigt. Als absolut gut hat sich die Informationsstelle an der Autobahnabfahrt West "Auhof" erwiesen. Sehr viel weniger ideal ist der Standort der Informationsstelle Süd "Inzersdorf", für die vermutlich schon im kommenden Jahr ein zentraler gelegener Ort gewählt werden wird. Noch völlig unversorgt sind die Einfahrten Nord und Ost, die aber an Besucherfrequenz ständig zunehmen und dringend eines Informationsdienstes bedürfen.

Heumarkt-Fans "kämpften" im Stadtpark
=====

12. August (RK) Ihre überschüssigen Kräfte und vermutlich auch ihre Begeisterung für die muskelstrotzenden Darbietungen der Freistilringer am Heumarkt brachten unbekannte Rowdies auf eine ihnen eigene Art zum Ausdruck: Mit scharf geschliffenen Messern zerschnitten sie die Plastikpolsterung von 33 neuen Sitzgelegenheiten im Wiener Stadtpark. Die weich gepolsterten Sessel, die die Stadtgartenverwaltung erst vor einigen Tagen auf dem Weg zum Strauß-Denkmal zur Aufstellung hatte bringen lassen, befinden sich in einem solchen Zustand, daß an eine Wiederherstellung nicht zu denken ist. Der Schaden beträgt mehr als 3.000 Schilling.

- - -

Die Straßenbahn zu Mariä Himmelfahrt
=====

12. August (RK) Am Freitag, dem 15. August (Mariä Himmelfahrt), gilt auf der Straßenbahn, auf den Autobuslinien sowie im Gemeinschaftstarif mit der Schnellbahn, den privaten Autobuslinien und der Autobuslinie 52A der Sonntagsfahrpreis. Daher haben die Kinder-, Sonn- und Feiertags-Freifahrtenfahrtscheine zu einem Schilling im Einheitstarif und im Tarifgebiet II Gültigkeit. Die Kurzstreckensammelkarten, der Teilstreckenfahrtschein für das Tarifgebiet II, der Arbeitslosen- und Jugendfürsorgefahrtschein sowie sämtliche Wochenstreckenkarten sind an diesem Tage ungültig.

Auf der Strecke des Tarifgebietes II gilt der Fünf-Schilling-Fahrtschein (im Vorverkauf vier Schilling).

- - -

Letztes Gürtelstück wird umgebaut
=====

12. August (RK) Gestern wurde mit den Bauarbeiten an letzten noch nicht ausgebauten Teilstück des Gürtels begonnen. Es handelt sich dabei um den Mariahilfer Gürtel zwischen Mariahilfer Straße und Linker Wienzeile, den die Straßenbauabteilung mit einem finanziellen Aufwand von 12 Millionen Schilling in ein breites Betonband verwandeln wird. Die Bauarbeiten sollen noch vor Weihnachten abgeschlossen sein. Der Mariahilfer Gürtel wird dann drei Fahrspuren und eine Parkspur aus Beton aufweisen. Die Gesamtbreite dieses wichtigen Verkehrsträgers wird 13 Meter betragen. Nur an den Kreuzungen Mariahilfer Straße und Gumpendorfer Straße werden sich die Kraftfahrer mit einer Fahrbahnbreite von 10,5 Meter zufrieden geben müssen.

In den nächsten Wochen sind vor allem die Verkehrsbetriebe auf der Baustelle Mariahilfer Gürtel engagiert, um die nicht mehr benötigten Straßenbahngleise zu entfernen.

Im Zuge des Umbaues des Mariahilfer Gürtels wird auch die Straßenbahnlinie 8 eine neue Trasse erhalten. Sie wird nicht mehr durch die Sechshauser Straße, sondern durch die Ullmannstraße geführt werden. Die Verkehrsbetriebe hoffen, den Straßenbahnbetrieb in der Ullmannstraße Ende November aufnehmen zu können.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

12. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Gurken 2 bis 3 S, Fisolen 7 S, Paradeiser 6 bis 6.50 S je Kilogramm, Paprika 20 bis 40 Groschen je Stück.

Obst: Marillen 4 bis 8 S, Pfirsiche 7 bis 7.50 S, Zwetschken 6 bis 8 S, Wassermelonen 5 bis 6 S je Kilogramm.

- - -

An Sonn- und Feiertagen:

Im Krankheitsfall rufen Sie 57 35 57
=====

12. August (RK) In einem Interview, das heute Gesundheitsstadtrat Dr. Otto Glück dem Österreichischen Rundfunk gab, teilte dieser mit, daß die ärztliche Versorgung an Wochenenden und Feiertagen ab 1. Oktober dieses Jahres durch den Ärztenotdienst gewährleistet ist. Plötzlich erkrankte Personen können sich ab diesem Zeitpunkt an Samstagen, Sonntagen sowie an Feiertagen der zentralen Telefonnummer 57 35 57 bedienen. Die Nummer gehört der Zentrale des Roten Kreuzes am Hundsturm, von wo aus der Ärztenotdienst gesteuert wird.

Seitens der Stadt Wien wird diesem von der Ärztekammer und dem Wiener Gesundheitsstadtrat initiierten "fliegenden Wochenenddienst" ein Fahrzeug mit Chauffeur von städtischen Fuhrpark sowie eine Million Schilling jährlich als Kostenbeitrag zur Verfügung gestellt. Durch die zentrale Steuerung und die damit verbundene rasche Verständigungsmöglichkeit werden Unzulänglichkeiten und lange Wartezeiten, wie sie an Wochenenden und Feiertagen vorkommen, auf ein Mindestmaß reduziert oder gänzlich ausgeschaltet.

Bei Unfällen und unter der Woche: Nachricht über 144

Um Mißverständnisse vorzubeugen, wies Stadtrat Dr. Glück darauf hin, daß der Wochenenddienst ein Ärztenotdienst und nicht für normale Unglücksfälle oder Erkrankungsfälle unter der Woche gedacht ist. In diesen Fällen ist nach wie vor der Städtische Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst zuständig, der unter der gewohnten und bekannten Notruf-Nummer 144 erreichbar ist.

Insgesamt sind derzeit in der Wiener Rettung 36 Ärzte und 330 sonstige Mitarbeiter beschäftigt. Wie man im Verlauf des Interviews erfuhr, ist die Wiener Rettung die einzige der Welt, die bei ihren Ausfahrten einen Arzt mitführt. Dank der dadurch möglichen sofort einsetzenden Hilfeleistung werden 40 bis 60 Personen pro Jahr von dem sicheren

Tod bewahrt. Die im Rettungswagen anwesenden Ärzte können mit Hilfe der modernen Einrichtung der Wiener Rettungswagen - sie verfügen über Möglichkeiten für kleine chirurgische Eingriffe, für solche zur Verabreichung von Infusionen und Transfusionen, über Beatmungs- und Absaugegeräte und einem Inkubator für Früh- und Neugeborene - sofort mit Wiederbelebungsversuchen, ersten Versorgungen lebensbedrohlicher Verletzungen oder dem Verabreichen von kreislaufstützenden Medikamenten beginnen. Derartige Patienten werden ohne Verzug, immer noch in Begleitung des Arztes, vom Rettungswagen direkt in eine Intensivstation gebracht, wo die weitere Behandlung unverzüglich aufgenommen wird.

Im Jahr 1968 hatten Rettungs- und Sanitätsdienst rund 100.000 Einsätze zurückzulegen, wobei 1,5 Millionen Kilometer gefahren wurden. Eine erste Spitze verzeichnete die Rettung im späten Winter 1968, in jener Zeit, in der vor allem wiederum ältere Personen an plötzlich auftretenden, lebensbedrohlichen Folgeerscheinungen nach Grippeerkrankungen litten.

Abschließend richtete Gesundheitsstadtrat Dr. Glück über den Rundfunk einen Appell an die Wiener Bevölkerung, als zufälliger Zeuge eines Unfalles sich nicht darauf zu verlassen, daß "irgendwer ohnehin schon" die rettende Nummer 144 verständigt habe. Die so oft bekrittelteten, angeblich überlangen Wartezeiten, die der Verletzte auf der Straße ohne Hilfe durch die Rettung zubringen muß, ist nicht auf ein Versagen der Einsatzfahrzeuge, sondern in so gut wie allen Fällen auf ein Versagen der herumstehenden Mitmenschen zurückzuführen.

- - -

Neue Wohnbaudarlehen der Wiener Landesregierung
=====

12. August (RK) In der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung führte erstmals Landeshauptmann-Stellvertreter Gertrude Sandner den Vorsitz, nachdem sowohl Landeshauptmann Bruno Marek als auch Landeshauptmann-Stellvertreter Felix Slavik sich auf Urlaub befinden. Sie war auch Vorsitzende in der darauffolgenden Sitzung des Stadtsenates.

Die Landesregierung bewilligte u.a. 84,409.920 Schilling als Darlehen nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1968. Stadtrat Hans Bock referierte diesen Antrag, demzufolge 560 Wohnungen, drei Lokale und 64 Ledigenräume gebaut werden können.

- - -

Heuer schon sieben Subventionslisten der Stadtverwaltung
=====

12. August (RK) Stadträtin Maria Jacobi legte in der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates die 7. Subventionsliste dieses Jahres vor. Es handelt sich um einen Gesamtbetrag von 251.500 Schilling. Davon erhalten: die Arbeitsgemeinschaft der KZ-Verbände und Widerstandskämpfer Österreichs 120.000 Schilling, Verband der österreichischen Rentner und Pensionisten 90.000 Schilling, Verein zur Versorgung und Beschäftigung erwachsener Blinder 30.000 Schilling, die Gesellschaft zur Befürsorgung der Taubstummen und Gehörlosen von Wien, Niederösterreich und Burgenland 5.000 Schilling, der Bund sozialistischer Esperantisten Österreichs ebenfalls 5.000 Schilling und die Freiwillige Feuer- und Wasserwehr in Naßwald 1.500 Schilling.

- - -

Detailprojektierung des Autobahnknotens Landstraße
=====

12. August (RK) In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates beantragte Stadtrat Kurt Heller einen Betrag von 440.000 Schilling für die Detailprojektiierungsarbeiten des Autobahnknotens Landstraße. Die Arbeiten werden Professor Dipl.-Ing. Dr. Dorfwirth übertragen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 12. August
=====

12. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhr Inland 3.324, davon 664 Durchläufer. Neuzufuhr Bundesrepublik Deutschland 94 = Durchläufer, Gesamtauftrieb 3.418, insgesamt 758 Durchläufer. Verkauft alles.

Preise extrem 17,20 bis 18, 1. Qualität 16,50 bis 17,10; 2. Qualität 15,80 bis 16,40; 3. Qualität 15 bis 15,50. Zuchten extrem 13,20 bis 15, Zuchten 12 bis 12,70. Altschneider 11. Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 46 Groschen und beträgt 16,96. Außermarktbezüge in der Zeit vom 8. August bis 12. August 1969 (ohne Direkteinbringung in die Bezirke) 1.639 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 12. August
=====

12. August (RK) Auftrieb am Zentralviehmarkt 23 Stück, davon 1 Fohlen. 4 Pferde aus Oberösterreich, 12 aus Niederösterreich, 6 aus dem Burgenland, 1 aus der Steiermark. Verkauft wurden als Schlachttiere 15, als Nutztiere 0, sodaß 8 unverkauft blieben. Schlachttiere, Notierungen: Fohlen 16, Pferde extrem 11,80, 1. Qualität 11,50 bis 11,70; 2. Qualität 10 bis 11; 3. Qualität 8,50 bis 9. Auftrieb im Auslandsschlachthof 0.

Marktverkehr: Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde erhöhte sich um 92 Groschen je Kilogramm und für inländische Schlachtfohlen um 1 Schilling je Kilogramm. Durchschnittspreis für Schlachtpferde 10,55, Schlachtfohlen 16, Schlacht- und Nutzpferde 0, Pferde und Fohlen 10,94.

- - -